



21 Oberer und Unterer Grindelwaldgletscher

5.15 Std.



Cooler Tour für heiße Tage

Ein Aufenthalt in Grindelwald ohne Ausflug zu mindestens einer der Natursehenswürdigkeiten, die der hintersten Siedlung im Tal der Schwarzen Lütschine den Übernamen Gletscherdorf gaben, wäre wie ein Aufenthalt in Bern ohne Besuch des Bärengrabens.

Talort und Endpunkt: Grindelwald (1034 m); vgl. Tour 20.

Ausgangspunkt: Hotel Wetterhorn (1230 m); vgl. Tour 22.

Höhenunterschied: Aufstieg rund 880 m, Abstieg rund 1080 m.

Anforderungen: Für ziemlich schwindelfreie Wanderer; wer den Abstieg ins Tal den Knöcheln nicht zutraut, nimmt die Pflingstegg-Seilbahn (fährt von Juni bis Okt.). Durchwegs gut markierte Bergwege. T2.

Beste Jahreszeit: Juni bis Oktober; der Treppenweg zur Gletscherbar ist ab Mai offen.

Einkehr: Restaurants Gletscherbar, Milchbach, Pflingstegg, Gletscherschlucht.

Unterkunft: Hotel Wetterhorn (☎ 033 853 12 18). Berghaus Bäregg, offen Juni bis Oktober (☎ 033 853 17 66). Berghaus Marmorbruch (☎ 033 853 13 18).

Varianten: 1) Vom Restaurant Milchbach auf dem mautpflichtigen, schön abenteuerlichen Leiternweg hinauf zum Undren Wächsel (ca. 1600 m) mitten in einer ursprünglichen Welt aus Fels und Eis, Gras und Wasser (hin und zurück 1½ Std.). 2) Von der Bäregg auf einem teilweise gesicherten, alpinen Steig zur Schreckhornhütte (2529 m); 3½ Std. 3) Von der Wegverzweigung bei P. 1381 m über das Berghaus Marmorbruch zum Restaurant Gletscherschlucht; nach Besuch dieser Sehenswürdigkeit zu Fuß oder mit Bus ins Dorf Grindelwald.

Karte: 254 T Interlaken; 1229 Grindelwald.

Anschlussstouren: 20, 22, 30.

Tipp: Die Sommerrodelbahn auf der Pflingstegg.

Vom **Hotel Wetterhorn** auf einem breitem Waldweg (unterwegs gibt es eine Abzweigung zur Ruine der Talstation des Wetterhorn-Aufzugs; vgl. Tour 22) hinüber zum Fuß des sogenannten Schopf, auf dem die **Gletscherbar** (1373 m) thront; ein hölzerner Treppenweg windet sich über die Gletscherschliffelsen empor (890 Stufen; 150 Höhenmeter). Um die sich immer weiter zurückziehende Zunge des Oberen Gletschers zu sehen, muss man immer



Hinter der Gletscherbar: Wo ist das Eis?

weiter in die Schlucht vordringen. Über die Treppe zurück, auf einem anderen breiten Weg zur Brücke (1212 m) über die Schwarze Lütschine und in einigen Serpentinaufstiegen hinauf zum **Restaurant Milchbach** (1348 m) auf der Halsegg. Ein Gesteinslehrpfad führt als Höhenweg in der Nordwestflanke des Mättenbergs zur Bergstation der **Pflingstegg-Seilbahn** (1391 m); die steinschlaggefährdeten Plattenschüssen von Breitlouwina werden in einem 150 m langen Tunnel gequert. Von der Pflingstegg auf dem Höhenweg hinein ins Tal des Unteren Grindelwaldgletscher und hinauf zu dem im Sommer 2006 neu erbauten **Berghaus Bäregg** (1772 m); das unterhalb davon liegende Berghaus Stieregg drohte 2005 mit dem auftauenden Moränenschutt in die Tiefe zu rutschen und musste aufgegeben werden. Zurück zur Wegverzweigung P. 1381 m, ziemlich steil hinab, dann flacher nach Halten und zur Mättenbergbrücke (986 m). Auf einer Straße, dann einem Fußweg hinauf auf die Dorfstraße von **Grindelwald**.

